



DAS PUBLIKUM APPLAUDIERTE: Die gastgebende Musikkapelle Dörlesberg dankte im Stehen den begeisterten Zuhörern des Festabends des Musikverbandes Untermain. Fotos: Bernd Dorbath

## Von Louis Armstrong bis Gioacchino Rossini: Gemeinschaftskonzert war ein Volltreffer

Musikverband Untermain präsentierte in Wertheim ein buntes Programm – 47. Versammlung

**Wertheim-Dörlesberg.** Der 47. Jahresversammlung des Musikverbandes Untermain, einst entstanden aus der Interessengemeinschaft der Blaskapellen vom Untermain, ging am Samstag nacht ein gelungenes Gemeinschaftskonzert voraus. Austragungsort war die Wertheimer Ortschaft Dörlesberg, in deren Waldsporthalle sich neben den teilnehmenden Kapellen eine große Zahl Musikinteressierter aus nah und fern versammelt hatte.

Neben den Gastgebern traten die Musikvereine aus Freudenberg-Rauenberg und Kilsheim-Hundheim auf sowie aus der Miltenberger Nachbarschaft die Kapelle »Bavaria« Neunkirchen. Franz Pilzweiger, Präsident des Musikverbandes Untermain, hatte die ehrenvolle Aufgabe, langjährig tätige Mitglieder des gastgebenden Vereins zu ehren. Daneben erhielt Peter Michalke, der sich über einen langen Zeitraum hinweg als Conferencier und aktiver Helfer des Musikverbandes auszeichnete, für seine idealistische Haltung die Silberne Ehrennadel des Verbandes.

Vorsitzender Thomas Schneider und seine Dörlesberger Musikerkollegen hatten mit der Veranstaltung offenbar einen Glücksprüfung getan, denn die eingeladenen Kapellen erwiesen sich als sehr leistungsstark. Abwechslung beherrschte das Programm und die Teilnehmer demonstrierten, daß man mit Blasmusik mehr machen kann als Bierzeltstimmung. Auch am Samstag führte Peter Michalke durch das Programm, kurzweilig und bündig.

### Potpourri aus den 60ern

Die Gastgeber eröffneten den musikalischen Part mit Operettenmärschen, mit Erinnerungen an »Satchmo« Louis Armstrong und »Grease«, einem Potpourri aus der Zeit der Teds und der sechziger Jahre. Dirigiert wurden die Dörlesberger von Bernhard Berberich, der als Vorsitzender der »Bavaria« Neunkirchen später noch als Instrumentalist mitwirkte.

Die Ehrungen durch Franz Pilzweiger leitete der Präsident mit einem historischen Rückblick auf die Entstehung des Verbandes im Braukeller in Miltenberg ein. Der Verband sei heute der vierstärkste in Bayern und Bindeglied zwischen den Ländern Baden-Württemberg, Hessen und Bayern, was im Verbandsappen unter Hinzunahme des Maines und Frankens symbolisiert werde.

Uneigennützig pflege man innerhalb des Verbandes eine kollegiale Freundschaft ohne Rücksicht auf die Landesgrenzen. Stolz könne der Musikverein Dörlesberg sein, daß er so viele junge Menschen zu einem sinnvollen Hobby mit hohem Freizeit- und Unterhaltungswert geführt habe. Der Musik zu frönen und dabei sowohl selbst Spaß zu haben, als auch die Zuhörer zu erfreuen, sah Pilzweiger als erstrebenswerte Angelegenheit an.

Gehrt wurden für zehn Jahre aktive Mitgliedschaft Johann Busse, für 20 Jahre Heike Göbel und Roland Weimer und für 30 Jahre Manfred Döhner und Hubert Sauer. Intern ehrte Vorsitzender Thomas Schneider den Dirigenten des gastgebenden Vereins, Bernhard Berberich, der 1988 am Volkstrauertag erstmals den Taktstock für Dörlesberg schwang.

Der Wertheimer Bürgermeister Peter Scherotzke lobte die Idee, der Jahresversammlung ein Gemeinschaftskonzert vorzuschalten und damit das aktive Musizieren gegenüber den Verwaltungsangelegenheiten eines Verbandes in den Vordergrund zu stellen. Als Träger kulturellen und gesellschaftlichen Lebens vermittelten die Mitglieder des Musikverbandes Freude und bereicherten das gemeinschaftliche Leben. Gerade der Musikverein Dörlesberg als Stadtkapelle von Wertheim erweise der Stadt als Repräsentant einen großen Dienst.

Joachim Kuch dirigierte den Musikverein Hundheim. Mit der personell geringsten Besetzung der beteiligten Vereine zeigten die Hundheimer eine erstaunliche Disziplin und Interpretationsgabe. »Musique à la carte«, »Sagen aus Alt-Innsbruck« und ein majestätischer »Triumph-Marsch« waren ihre Einlagen. Gewaltig setzten sich auch die Rauenberger unter Leitung von Johannes F. Dembinski in Szene. Mit der Symphonie Nummer fünf von Ludwig van Beethoven, dem Bolero »Glory of Love« und »Il Postiglione d'Amore«, einer Rossini-Ouvertüre, demonstrierten sie ihr Können.

Höhepunkt war der Auftritt der Neunkirchner »Bavaria«. Der Musikverein unter Leitung von Edwin Schell mußte für das Publikum noch eine geforderte Zugabe einlösen. Zunächst begannen sie mit einem Potpourri bekannter Filmmelodien, von denen viele noch immer bekannt sind, obwohl die Filme längst in Vergessenheit geraten sind. Der eigenwillige Tihuana-Brass von Herb Alpert, bearbeitet für Bläserchester, entführte die Zuhörer 30 Jahre zurück.

Beim anschließenden »Marsch-Konfetti« ernteten die Neunkirchner zusätzliche Pluspunkte durch eine humoristische Einlage, bei der die Herren Posaunisten aus der Reihe tanzten. Was am Samstag so als gelungener Auftakt startete, setzte sich tags darauf mit der Jahresversammlung des Verbandes in der Waldsporthalle fort. *bd*



PRÄSIDENT Franz Pilzweiger (links) vom Musikverband Untermain ehrte die langjährigen Mitglieder Hubert Sauer und Manfred Döhner sowie den seit Jahren treuen Conferencier Peter Michalke, der wieder kurzweilig durchs Konzert führte.